

Wo zeichnen sich Innovationen ab? Innovationspotenziale aus Sicht der wissenschaftlichen Begleitung

Dr. Tobias Hackmann, Prognos AG
Ursula Kremer-Preiß, Kuratorium Deutsche Altershilfe e. V.

Zwischenbilanz zum Modellprogramm nach § 45f SGB XI
am 14. Sept. 2017, Berlin



1 Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?

2 Innovationen der Modellprojekte

2.1 Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

2.2 Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

2.3 Teilhabe durch soziale Einbindung

3 Ausblick

1 Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?

2 Innovationen der Modellprojekte

2.1 Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

2.2 Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

2.3 Teilhabe durch soziale Einbindung

3 Ausblick

Innovation

- **Neuheitsaspekt:** In der **Sachdimension** meint Innovation die Einzigartigkeit bislang unbekannter, neuer, beispielloser Artefakte von Produkten, Methoden oder Dienstleistungen.
- **Wandlungsaspekt:** Aus neuen Ideen resultieren erst dann Innovationen, wenn diese in neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren umgesetzt werden. In der **Zeitdimension** erscheinen Innovationen als neue Prozesse im Sinne von Wandlungen.

Soziale Innovation

„Soziale Innovationen sind vom vorher gewohnten Schema abweichende Regelungen von Tätigkeiten und Vorgehensweisen. Hier beziehen sich Innovationen auf **Lösungen für gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen.**“

Quellen: Zapf, W. (1989): Über soziale Innovationen. In: Soziale Welt. 40 (1/2), 1989, S. 170–183.

Für welche Herausforderungen bieten die „neuen“ Wohnformen innovative Lösungen an?

Herausforderungen traditioneller Wohnsettings von Pflegebedürftigen:

- **Klassische häusliche Wohnsettings:** I.d.R. hohes Maß an individueller Lebensweltorientierung und Selbstbestimmung, aber Herausforderung bei der Gewährleistung von Selbstständigkeit aufgrund mangelnder Versorgungssicherheit und evtl. auch Grenzen bei der sozialen Teilhabe
- **Klassische stationäre Wohnsettings:** I.d.R. hohes Maß an Versorgungssicherheit, aber Herausforderungen bei der Sicherung der Selbstbestimmung und individuellen Lebensweltorientierung sowie evtl. auch Grenzen bei der sozialen Teilhabe

Bewältigung dieser Herausforderungen durch „neue“ Wohnformen:



indem sie versuchen, die

Nutzerbedürfnisse möglichst umfassend in den Fokus zu rücken

1 **Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?**

2 **Innovationen der Modellprojekte**

2.1 Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

2.2 Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

2.3 Teilhabe durch soziale Einbindung

3 **Ausblick**

Nutzerbedürfnisse im Fokus

- **Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit gewährleisten**
- **Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung sichern**
- **Teilhabe durch soziale Einbindung sichern**



**Weiterentwicklung der klassischen Settings
und Annäherung von
„ambulant“ und „stationär“**

Wie setzen die Modellprojekte diese Innovationen um?

Überprüfung von Merkmalen

Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

Bereiche (angelehnt NBI)

- Sicherung der **Mobilität**
- Unterstützung der **kognitiven** und kommunikativen Fähigkeiten/
Unterstützung bei **psychischen** Problemlagen
- Sicherung der **Selbstversorgung**
- Bewältigung **krankheits-** oder therapiebedingter Anforderungen
- Gestaltung des **Alltagslebens**

Merkmale

- z. B. durch **Barrierefreiheit** der Räumlichkeiten
- z. B. Qualifikation des Personals zum Thema **Demenz, Demenzleitbild**
- z. B. Unterstützung bei Alltagsverrichtungen
- z. B. **Schmerzmanagement**
- z. B. Hilfen bei der **Haushaltsführung, Beratung**

Wie setzen die Modellprojekte diese Innovationen um?

Überprüfung von Merkmalen

Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

Bereiche

- Sicherung der **Individualität**
- Orientierung an **vertrauten Lebenswelten (Alltagsnormalität)**
- Gewährleistung der Mit-/**Selbstverantwortung**

Merkmale

- z. B. Erfassung der **Nutzerbedürfnisse**
- z. B. Privatheit, **individuelle Lebensgewohnheiten**
- z. B. **Wahlfreiheit, Bewohnergremium**

Teilhabe durch soziale Einbindung

Bereiche

- Förderung des **sozialen Austauschs**
- **Sozialraumeinbindung**

Merkmale

- z. B. **Begegnungsorte**, Hilfen bei der Kontaktpflege
- z. B. **Wohnortnähe**

1 **Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?**

2 **Innovationen der Modellprojekte**

2.1 **Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit**

2.2 Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

2.3 Teilhabe durch soziale Einbindung

3 **Ausblick**

Sicherung der Mobilität

Leistungsangebote der Modellprojekte Trägerbefragung Umsetzungsprojekte (n=29)

Barrierefreiheit (in Gemeinschaftswohnungen (n=21))

75 % der Wohnangebote mit bedarfsgerechten* **Zimmergrößen** (n=19)

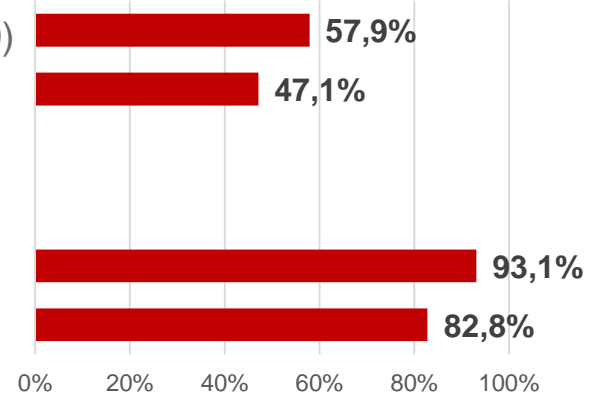
Alle Wohnungen/Zimmer baulich an **DIN 18040-2** orientiert (n=21)

*) EZ mindestens 16 qm/DZ 22 qm, EPW mind. 40 qm, ZPW mindestens 60 qm

Mobilitätshilfen (n=29)

Angebotene **Begleitdienste** (Behördengänge/Arztbesuche) (n=29)

Angebotene Leistungen zur (Betreuung und) **Aktivierung** (n=29)



Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer? Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)

Barrierefreiheit

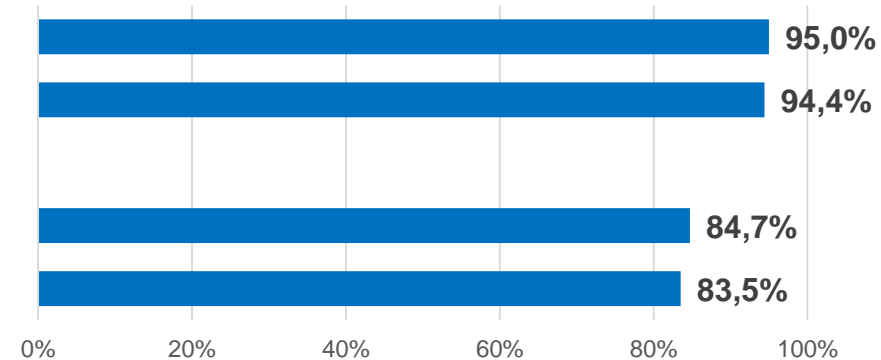
Zufrieden mit **Zimmer-/Wohnungsgrößen** (n=160)

Zufrieden mit **barrierefreier Gestaltung** (n=158)

Mobilitätshilfen

Zufrieden mit genutzten Fahr- und Begleitdiensten (n=85)

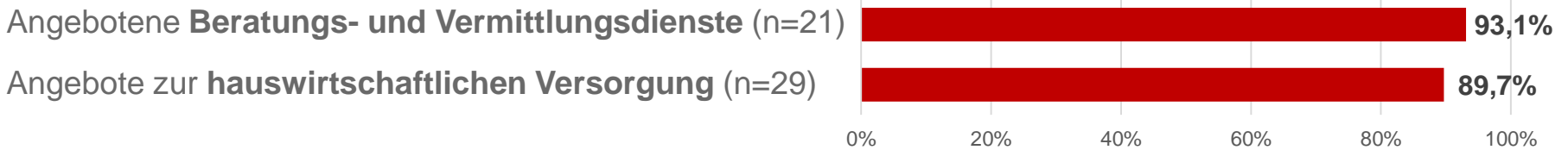
Zufrieden mit genutzten Aktivitäts-/Mobilitätshilfen (n=79)



Hilfen bei der Gestaltung des Alltagslebens

Leistungsangebote der Modellprojekte Trägerbefragung Umsetzungsprojekte (n=29)

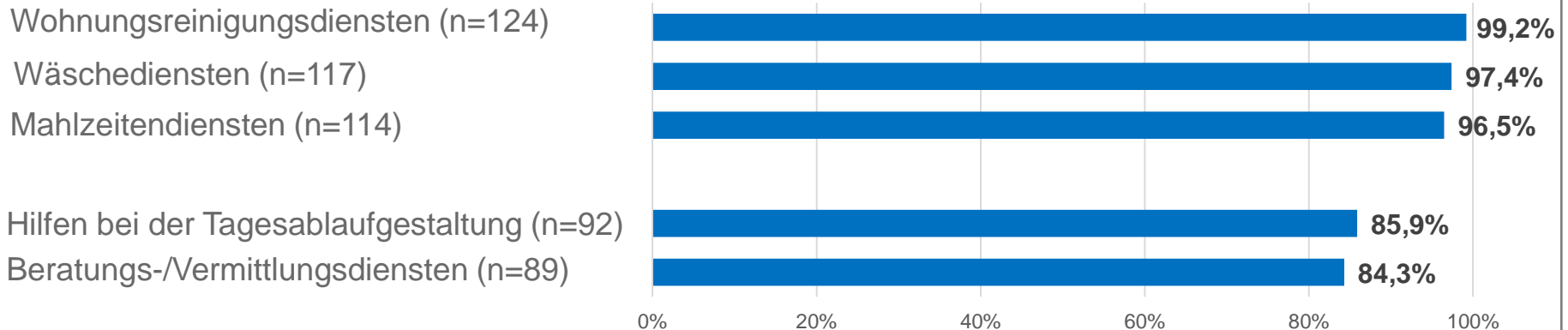
Von den Projektträgern angebotene Leistungen



- 0,21 VZÄ Präsenzkraft/Betreuungskraft pro Nutzerin/Nutzer (n=25)
(0,46 VZÄ Pflegekräfte pro Nutzerin/Nutzer)

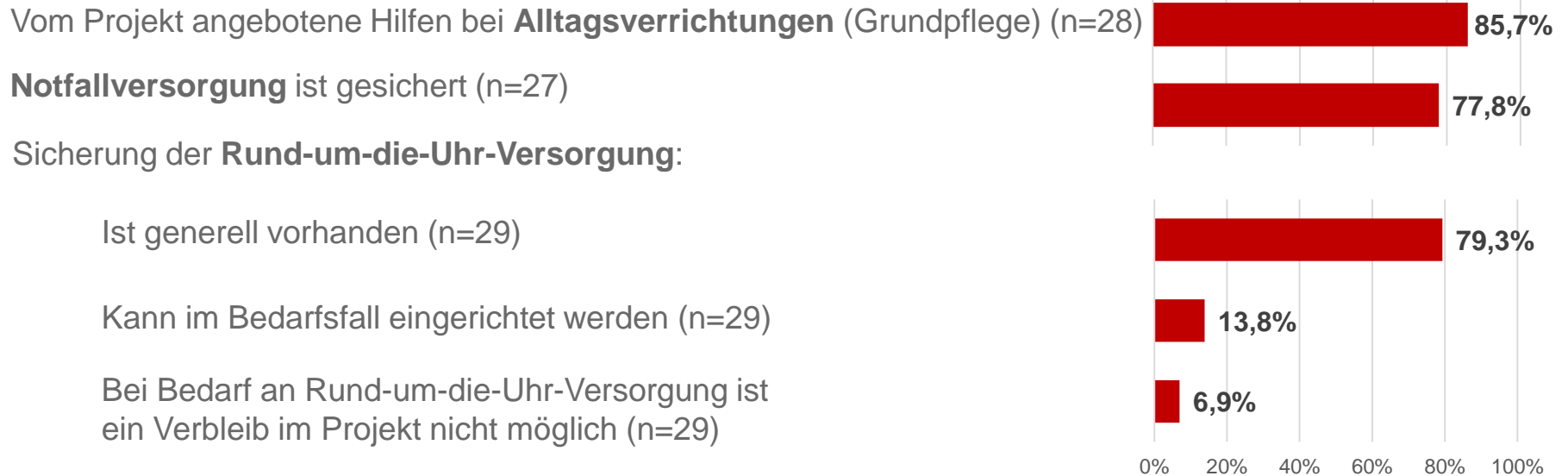
Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer? Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)

Zufrieden mit vom Projekt erhaltenen

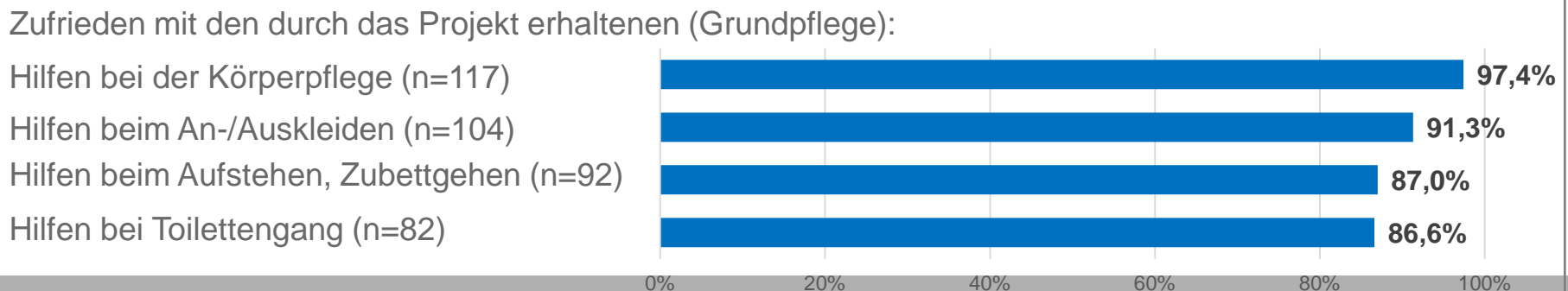


Hilfen zur Sicherung der Selbstversorgung

Leistungsangebote der Modellprojekte Trägerbefragung Umsetzungsprojekte (n=29)



Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer? Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)



1 **Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?**

2 **Innovationen der Modellprojekte**

2.1 Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

2.2 **Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung**

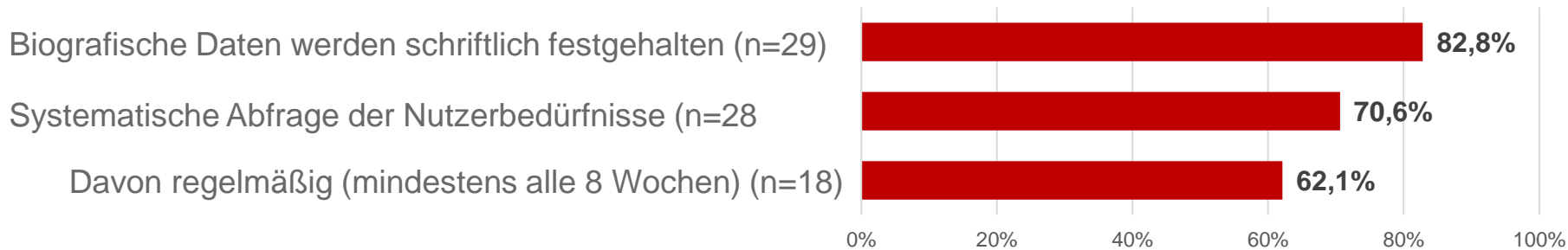
2.3 Teilhabe durch soziale Einbindung

3 **Ausblick**

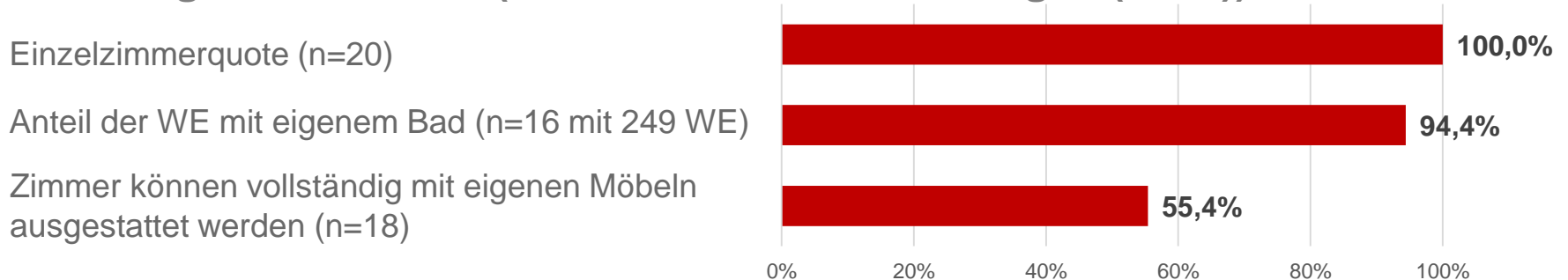
Sicherung der Individualität/Alltagsnormalität

Leistungsangebote der Modellprojekte Trägerbefragung Umsetzungsprojekte (n=29)

Erfassung der Nutzerbedürfnisse



Sicherung der Privatheit (in Gemeinschaftswohnungen (n=21))



Sicherung der Individualität/Alltagsnormalität

Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer?

Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)

Erfassung Nutzerbedürfnisse

Befragung zu Gewohnheiten/Bedürfnissen erfolgt (=149)



Sicherung Privatheit

Zufrieden mit ...

individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Wohnbereichs (n=159)



Wahrung der Privatsphäre (Abschließbarkeit) (n=157)



den individuell verfügbaren Sanitärbereichen (n=158)



individuellen Zugängen zu Freibereichen (n=153)



0% 20% 40% 60% 80% 100%

Erhalt der Lebensgewohnheiten

Kann Ess-/Trinkgewohnheiten beibehalten (n=144)



Kann Tages-/Nachtrhythmus selbst bestimmen (n=145)



Kann Gewohnheiten bei der Körperpflege beibehalten (n=141)



0% 20% 40% 60% 80% 100%

(Mit-)Selbstverantwortung

Leistungsangebote der Modellprojekte Trägerbefragung Umsetzungsprojekte (n=29)

Wahlfreiheit

Wahlfreiheit aller Leistungen (außer geringfügige Betreuungsleistungen) (n=25)



Trennung von Wohnungs- und Pflege-/Betreuungsanbieter (n=27)



Selbstorganisation/geteilte Verantwortung

Selbstverwaltungsgremium besteht (Auftraggebergemeinschaft/ Bewohnerbeirat) (n=28)



(Nur ambulante Pflegewohngemeinschaften): Selbstorganisation/ Selbstverantwortung der Wohngemeinschaft durch Bewohnerschaft oder Angehörige (n=19)



- Durchschnittlich 0,33 Ehrenamtliche pro BewohnerIn

Mitbestimmung

Mitspracherechte bei Auswahl der Mitbewohnerschaft (n=21)



0% 20% 40% 60% 80% 100%

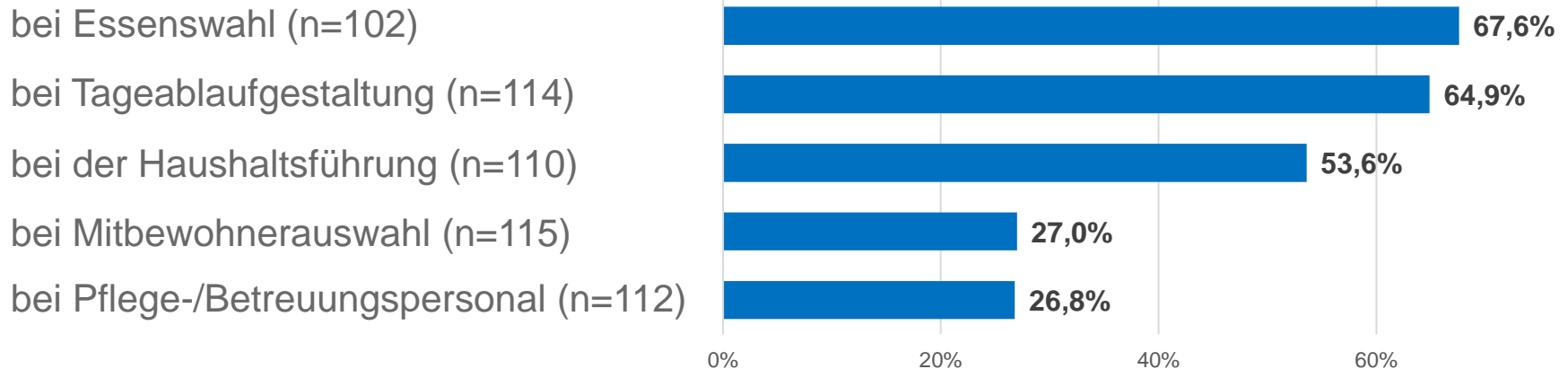
(Mit-)Selbstverantwortung

Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer?

Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)

Mitbestimmung

Mitbestimmung möglich ...



1 **Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?**

2 **Innovationen der Modellprojekte**

2.1 Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

2.2 Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

2.3 **Teilhabe durch soziale Einbindung**

3 **Ausblick**

Förderung des sozialen Austauschs

Leistungsangebote der Modellprojekte Trägerbefragung Umsetzungsprojekte (n=29)

Begegnungsräume

Gemeinschaftsräume (n=28)



Kontaktmöglichkeiten

Gruppenangebote zur Freizeitgestaltung (n=29)



Einzelangebote zur Freizeitgestaltung (n=29)



Sozialraumeinbindung

Infrastruktur in Wohnortnähe (500 Meter-Umfeld vom Wohnprojekt):

ÖPNV (n=29)



Geschäfte des täglichen Bedarfs (n=29)



Hausarzt, ebenso Apotheke (n=29)



0% 20% 40% 60% 80% 100%

Förderung des sozialen Austauschs

Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer?

Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)

Begegnungsräume

Zufrieden mit Begegnungsorten (n=107)

84,1%

Kontaktmöglichkeiten

Zufrieden mit Freizeitangeboten (n=122)

86,1%

Zufrieden mit Hilfen bei der Kontaktpflege (n=100)

81,0%

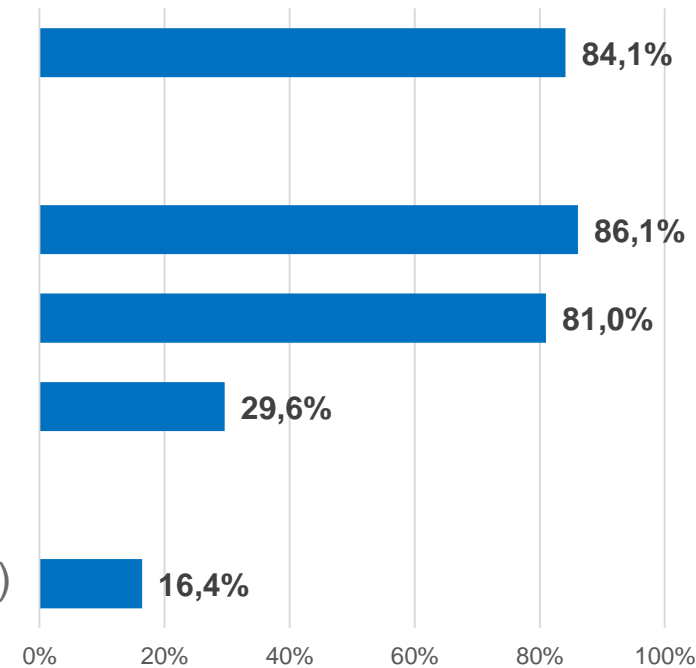
Wünsche mehr Kontakt (115)

29,6%

Sozialraumeinbindung

Wohnort vor dem Umzug: gleiches Wohnviertel (n=165)

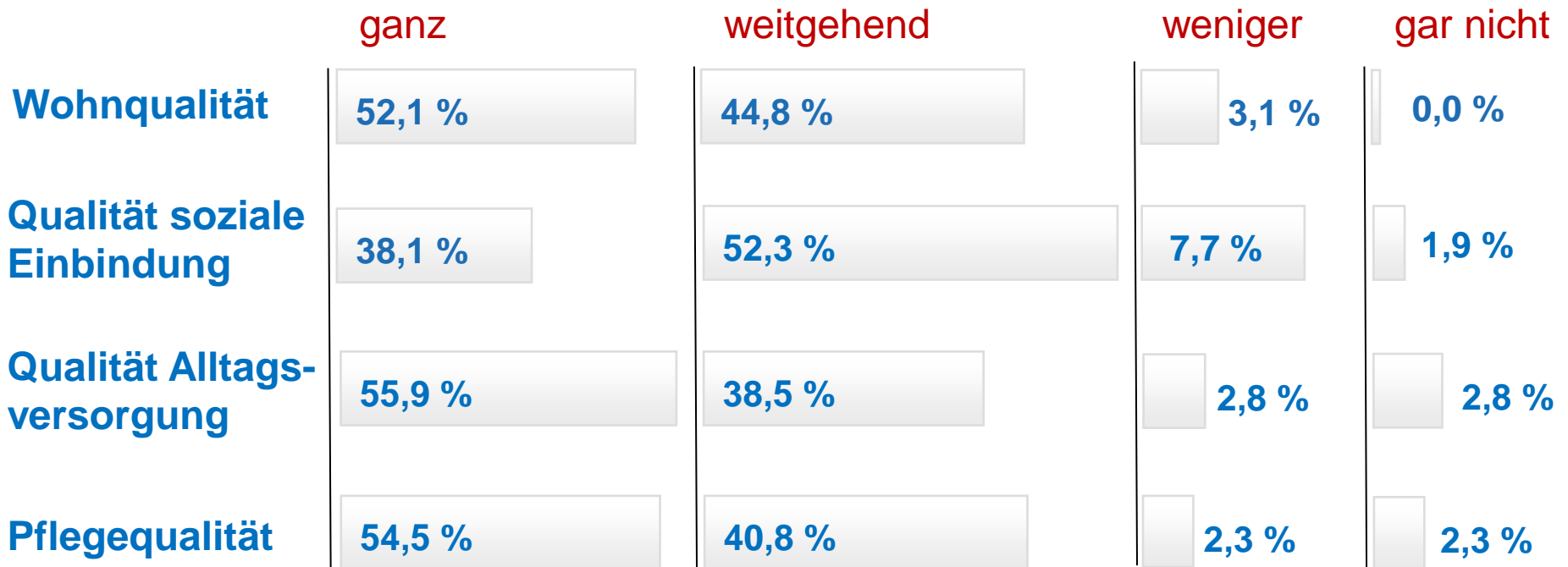
16,4%



Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer mit der neuen Wohnform

Schriftliche Nutzerbefragung (n=176)

Wie zufrieden sind Sie **insgesamt** mit ...



1 Was ist „Innovation“ bei „neuen“ Wohnformen?

2 Innovationen der Modellprojekte

2.1 Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit

2.2 Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung

2.3 Teilhabe durch soziale Einbindung

3 **Ausblick**

Wohnformtypisierung nach Nutzerbedürfnissen

		Selbstständigkeit durch Versorgungssicherheit	
		Wohnformtyp I Reduzierte Versorgungssicherheit → Vor allem für BewohnerInnen mit geringer, erheblicher oder schwerer Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (Pflegegrade 1, 2 & 3)	Wohnformtyp II Umfassende Versorgungssicherheit → Auch für BewohnerInnen mit schwerster bzw. besonderer Beeinträchtigung der Selbstständigkeit (Pflegegrade 4 & 5)
Lebensweltorientierung durch Selbstbestimmung	Wohnformtyp A Überwiegend selbstverantwortet	Wohnformtyp I A	Wohnformtyp II A
	Wohnformtyp B Überwiegend trägerverantwortet	Wohnformtyp I B	Wohnformtyp II B



Dr. Tobias Hackmann

Projektleiter

prognos | Heinrich-von-Stephan-Straße 23 | D-79100 Freiburg

Tel: +49 761 7661164-802

E-Mail: tobias.hackmann@prognos.com

Ursula Kremer-Preiß

Fachbereichsleitung „Wohnen & Quartiersgestaltung“



| An der Pauluskirche 3 | D- 50677 Köln

Tel: +49 221 931847-38

E-Mail: ursula.kremer-preiss@kda.de